

3.Rundbrief 13.04.2020

Liebe gewaltfreie Netzwerker!

In den letzten vier Jahren haben wir, der jetzige Vorstand und einige engagierte Mitglieder, sich zusammen in eine Richtung bewegt von mehr gemeinschaftlichem Wirken. Wir haben Formate ins Leben gerufen, die uns Raum gegeben haben zum persönlichen Umgang mit unserem emotionalen Rucksack innerhalb der Gruppe, wie das Herbsttreffen, und andere wie das Frühjahrstreffen, wo wir uns zusammen um die Organisation und Inhalte des Vereins gekümmert haben. In zahlreichen Initiativgruppen haben sich Mitglieder engagiert, um ihr Feuer mit anderen Menschen zu teilen. Der gemeinsame Boden, die Ausrichtung war immer die tiefe innere Verpflichtung der GFK, durch bewußten Umgang mit unseren Gefühlen und Bedürfnissen beizutragen zu einer besseren Welt, in der wir Menschen miteinander statt gegeneinander leben und wirken können, zum Wohle aller.

Jetzt stehen wir vor der Tatsache, dass Vorstandswahlen zu bewältigen sind, und keine Menschen sind da, die das Amt übernehmen wollen.

Eine mögliche Alternative, uns unter den Schirm des DACHs zu stellen, wurde von den TeilnehmerInnen der Frühjahrstreffens 2019 abgelehnt.

Das Datum unserer MV steht fest, aber wir dürfen uns nicht versammeln.

Wie gehen wir mit diesen Polaritäten um?

Ich persönlich sehe eine Chance darin, dass wir im Moment nichts tun müssen.

Dass alles, was wir angestoßen haben, was auch gesellschaftlich und im kollektiven Bewusstsein gerade in Wandlung ist, reifen darf.

Ja, es ist die Zeit des „Nicht-Wissens“, in dem alte Sicherheiten sich auflösen. Das Nichtwissen beinhaltet aber auch eine enorme Chance, neue Antworten einzuladen, soziale Experimente zu wagen und sich auf Lösungen einlassen, die unserer Gruppe angemessen sind, auch wenn sie noch keinen Namen haben. So bin ich froh, dass wir uns im Vorstand einig waren, die MV auf ein ungewisses Datum im Herbst zu verschieben, und den Verein bis dahin kommissarisch zu leiten. Ihr seid alle sehr herzlich eingeladen, Eure Visionen, Inspirationen oder Modelle uns mitzuteilen. Wir werden sie sammeln und dann im Herbst eine Form finden, zum gemeinsamen Austausch einzuladen.

Wir arbeiten auch gerade daran, Formen zu finden, wie wir uns in der Zwischenzeit in kleineren Gruppen virtuell treffen und verbinden können.

Phil Bosman drückt im Bild aus, was in mir lebt:

Das Saatkorn. Das große Geheimnis von Leben und Sterben, von Stille, Einfachheit, Verborgenheit.

Es überlässt sich der Dunkelheit der Erde.

Es fühlt die Wärme der Sonne.

Es trinkt den Segen des Regens.

Das Saatkorn sieht die Ähre nicht, aber es glaubt daran.

Der Weg des Saatkorns ist der Weg jedes Menschen zu Fruchtbarkeit und Reife.

Ich danke allen die bis jetzt unser Netzwerk mitgetragen haben und denen, dies schwer mit uns oder mit unsren Entscheidungen gehabt haben!

Und auch den Vielen, die dabei sind, ohne sich zu äußern und damit unsere Arbeit erst möglich gemacht haben.

In Verbundenheit,
Barbara Ihle
Vorstandsgruppe [Netzwerk-Gewaltfrei.de](https://www.netzwerk-gewaltfrei.de)